

filmjournal

März 2022

PARALLELE MÜTTER

EIN FILM VON PEDRO ALMODÓVAR

Erstaufführungen: BELFAST * TOD AUF DEM NIL * KING RICHARD * PARALLELE MÜTTER * DER SCHNEELEOPARD * MAHENDRA HIGHWAY *

DER PFAD * DREI ETAGEN * WALCHENSEE FOREVER * DER ALPINIST * BIS WIR TOT SIND ODER FREI * DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI

Filmreihen: Das Filmmuseum * Das Programm zu den 43. Duisburger Akzenten * And the Oscar goes to...? * Queerfilmnacht * Le cinéma en français

Gäste: Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft), Alexander Scholz (Filmredakteur),

Hermann Kewitz (Filmjournalist), Martin Scholz (Agraringenieur, Naturwerkstatt)



Früher war nicht alles...

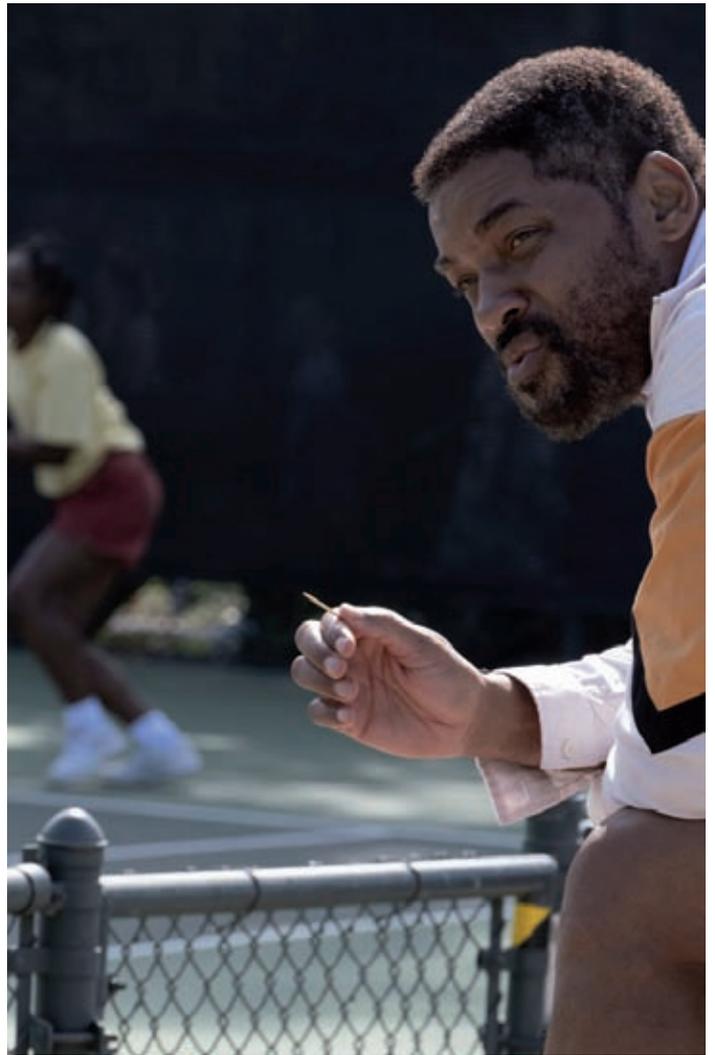
...schlecht, aber vielleicht noch nicht gut genug. Beim Blick auf das Programm in diesem Monat fällt auf: Es sind sehr viele Remakes auf dem Spielplan. Das heißt, eine Reihe von Regisseuren variieren, was Filmmenschen schon vor ihnen zur Aufführung gebracht haben. **TOD AUF DEM NIL** von Kenneth Branagh ist das vielleicht prominenteste Beispiel. Oder doch nicht: Steven Spielberg inszenierte die **WEST SIDE STORY**, ein mit zehn Oscars dekoriertes Musical, neu. Denis Villeneuve interpretierte **DUNE** anders als David Lynch in den 1980er Jahren. Erstaunlich, wie viele der Kandidaten für den Oscar, die wir in diesem Monat kompakt vorstellen, Neuverfilmungen sind: **NIGHTMARE ALLEY** von Guillermo del Toro ergänzt die Liste. Wo wir gerade beim Thema sind. **CONTRA** von Sönke Wortmann hat in einer französischen Produktion sein Vorbild. **CONTRA** hat sich zum Publikumshit entwickelt, was eben auch aussagt: Remakes sind keine zweiten Aufgüsse, sondern Neuinterpretationen mit einem eigenen Reiz. Auf etwas verdrehte Weise passt das Filmprogramm zu den 43. Akzenten ins Bild. Denn die Reihe zum Thema **MAUERN** war bereits im vergangenen Jahr fest eingeplant. Dann kam die dritte Corona-Welle und riss die „Mauern“ ein. Jetzt stehen sie mit dem Beiwort „reloaded“ fest gefügt im Programm. Doch genug davon. Es leuchten ebenfalls Europas Sterne. Die neuen Filme der Altmeister Pedro Almodóvar (**PARALLELE MÜTTER**) und Nanni Moretti (**DREI ETAGEN**) dürfen nicht fehlen. Julius Weckauf beweist in **DER PFAD**, dass er mehr ist als ein perfektes Kinderdouble für Hape Kerkeling. Und schließlich: Weil es so viele Filme in diesem Monat sind, galt beim Schreiben: Kill your darlings, also töte, was beim Schreiben Spaß machte. Ein Liebling soll aber nicht sterben. Zu der japanischen Oscar-Nominierung **DRIVE MY CAR** hätten die Schlussätze gelaute: „Geschichten von Menschen, die sich fahren lassen, haben gute Oscar-Chancen: **GREEN BOOK** war 2019 bester Film, **MISS DAISY** UND **IHR CHAUFFEUR** 1990.“



Will Smith ist der König der Tenniswelt: King Richard

Vater Richard (Will Smith) hat einen Plan. Seine beiden Kinder der Venus (Saniyya Sidney) und Serena (Demi Singleton) sollen die Königinnen der Tenniswelt werden. Richard lebt mit seiner neuen Frau Brandi (Aunjanue Ellis) und deren

den Karriereweg der Ausnahme-Tennispielerinnen Venus und Serena Williams nachzugehen. Sein Bio-Pic **KING RICHARD** nimmt den Vater der Mädchen in den Fokus. Will Smith spielt auf königlichem Level. Die Leichtigkeit des ewigen Jungen verbin-



drei weiteren Kindern zusammen. Ehrgeiz beseelt ihn. Dass es zwei schwarze Mädchen in der Welt des weißen (nicht nur der Kleidung wegen) Sports schaffen können, treibt ihn an. Richard sucht nach den besten Trainern und ist für den Erfolg bereit, mit der Familie nach Florida zu ziehen. Schon bald zeigt sich, die Schwestern mischen den Sport auf. Das Ziel ist nahe, doch nicht erreicht.

Regisseur Reinaldo Marcus Green wählt eine ungewöhnliche Perspektive,

der er mit der Ernsthaftigkeit eines Darstellers mit Charakter. Will Smith erhielt eine von insgesamt fünf Oscar-Nominierungen. Die weiteren: bester Film, bestes Drehbuch, bester Schnitt. Und Aunjanue Ellis ist als beste Nebendarstellerin nominiert.

Termine vom **1.3.** bis **9.3.** Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **8.3.** um **20:30 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte

Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 18.000

freunde des filmforum e.v.

Film und Medien
Stiftung NRW

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB PROGRAMME

Das filmforum wird unterstützt von

3 Oscars für Branagh? Belfast

Es ist Sommer im Jahr 1969. Kinder spielen auf der Straße im nordirischen Belfast, haben Spaß und kämpfen mit Holzscheren. Mülltonnen-Deckel dienen als Schutzschilde. Der neunjährige Buddy (Jude Hill) ist eines von ihnen. Das Kind einer typischen Arbeiterfamilie lebt unbeschwert in den Sommertag. Bis „The Troubles“, quasi der Bürgerkrieg auf der irischen Insel, beginnen. Der Konflikt, der nicht der ihre ist, zwingt Buddys Eltern Ma (Caitriona Balfe) und Pa (Jamie Dornan) zu einer schweren Entscheidung. Am 15. August 1969 toben Protestanten durch die Straße der Familie. Der Kampf eskaliert. Der kriminelle Anführer der Protestanten, Billy Clanton (Colin Morgan), setzt Buddys Vater unter Druck, sich auf die Seite der Gewalttäter zu stellen.

Der Regisseur und Drehbuchautor Kenneth Branagh (in diesem Monat auch mit TOD AUF DEM NIL im Kino) wählt für sein Schwarz-Weiß-Drama **BELFAST** den Blickwinkel eines Kindes und damit seine eigene Sicht auf „The Troubles“. Branagh, geboren 1960, wuchs in einer protestantischen Arbeiterfamilie in Belfast auf. Der inzwischen über 60-jährige Kino-



könner erinnert sich mit Hilfe seines Mediums, des Kinos, an die Ereignisse und ist damit auch ganz erwachsen präsent. Das verkappte Bio-Pic nutzt die Musik der Zeit als Taktgeber und bietet Judi Dench als großartige Großmutter auf. Judi Dench darf auf einen Oscar als beste Nebendarstellerin hoffen. Sechs weitere Nennungen gibt es, darunter für den besten Film,

die beste Regie und das beste Drehbuch.

Termine vom **1.3.** bis **12.3.**

Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **6.3.** um **20:45 Uhr** in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Agatha Christie vom Feinsten: Tod auf dem Nil

Die ebenso gut betuchte wie fein gewandete Linnet (Gal Gadot) stirbt auf dem Nil. Nicht gleich, aber dann doch: Zunächst traf die Frau in den Flitterwochen fast der Steinschlag. Während einer Tempelbesichtigung entgeht die Millionärin nur knapp einem Anschlag. Später auf dem Nilkreuzer „S.S. Karnak“ ist sie dann wirklich tot. Es war Mord, so viel steht nicht nur für Meisterdetektiv Hercule Poirot (Kenneth Branagh) fest. An Verdächtigen mangelt es nicht: Jacqueline de Bellefort

(Emma Mackey) könnte aus Eifersucht getötet haben. Das Dienstmädchen Louise Bourget (Rose Leslie) ließ sich vielleicht in Erwartung einer reichlichen Erbschaft hinreißen. Marie Van Schuyler (Jennifer Saunders) war derweil sehr an Linnets Perlenkette interessiert. Und das sind nur einige der Verdächtigen. Außerdem bleibt Mrs. Doyle nicht die einzige Tote auf dem Nil.

Kenneth Branaghs Neuverfilmung des mit Stars geschmückten Originals **TOD AUF DEM NIL** (DEATH

ON THE NILE) von 1978 will gar kein „Wer-war-es-denn-nun“-Puzzle sein. Die Adaption des Romans von Agatha Christie aus dem Jahr 1937 erlaubt, vor allem opulente Bilder zu malen. Faszinierende Szenerien verwöhnen das Auge. Das hochklassige Ensemble hat Lust am Luxus und am Laster. Allein der weiße Dampfer stellt als Schauwert den Orient-Express in den Schatten.

Termine am **1.3., 18:30 Uhr;**
2.3., 16 Uhr und 18:30 Uhr



Schönheit abseits des Asphalts: Mahendra Highway



Das Wort Highway scheint ein bisschen übertrieben. Der Mahendra Highway – Zahlenmenschen auch bekannt als AH2 – ist meist

einspurig. Was nicht übertrieben ist, die 1024 Kilometer lange Ost-West-Verbindung, die bis auf eine alle Provinzen Nepals durchmisst, ist eine Lebensader.

Und ein Highway ist die Straße nahe der Grenze zu Indien allemal, weil sie sich dem Himalaja nähert und wer auf ihr unterwegs ist die Chance hat, den Mount Everest zu sehen. Der Dokumentarfilmer Andre Hörmann macht in seinem Roadmovie **MAHENDRA HIGHWAY** unterwegs echte Entdeckungen: Wer hätte gedacht, dass es in Nepal auch Urwälder, Wüsten, Nashörner und wilde Affenhorden gibt? Die lange Kamerafahrt durch Nepal offenbart die Vielfalt der Landschaft und den kulturellen Reichtum des Landes. Tempel und Schreine spielen mit Farben. Die drei Königsstädte Bhaktapur, Patan und Kathmandu, zugleich die Hauptstadt des Landes, liegen am Weg. Der Filmemacher nimmt sich die Zeit, den Menschen zu begegnen.

Termine am **3.3.**, **7.3.** und **9.3.**, jeweils **18 Uhr**

Auf der Lauer in Tibet: Der Schneeleopard

Haben Vincent Munier und Sylvain Tesson den Schneeleoparden wirklich gefunden, gesehen und zu einem Bild eingefroren? Die Frage kann hier unbeantwortet bleiben. Dabei geht es gar nicht darum, einen Spoileralarm auszulösen. Die Auslassung hat vor allem einen anderen Grund. Der weltbekannte Naturfotograf Munier und der Schriftsteller Sylvain Tesson haben sich zwar mit Jagdinstinkt im Hochland von Tibet auf die Lauer gelegt, um ein vermeintlich ausgestorbenes Tier aufzustö-

bern. Aber der Weg ließ sie zugleich zu einem ganz anderen Ziel finden. Zur Einsicht über sich selbst, zu einem neuen Verhältnis zur Natur und zu innerer Ruhe. Marie Amiguet, die gemeinsam mit Munier die Regie der Natur-Doku **DER SCHNEELEOPARD** führte, begleitete die beiden Suchenden und Findenden. Die Aufnahmen, die dabei entstanden, sind von atemberaubender Schönheit, in wunderschönes Licht getaucht und ohne jede Hektik aufgenommen. Wie sagt es Tesson über seinen Reisegefährten:

„Munier hat die Lauer zur Kunst erhoben und gleichzeitig zur Philosophie.“ Vor den Augen der still Schauenden ziehen Yaks vorbei, trotten Bären durch die Felsen. Und während sie lauern und schauen, verwandelt sich die Jagd in eine Meditation. Die Musik von Nick Cave und Warren Ellis schenkt den Bildern eigene Klangfarben.

Termine vom **10.3.** bis **16.3.**

Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Pedro Almodóvar, der Frauenfilmer: Parallele Mütter



Das gepunktete Krankenhaushemd macht alle Menschen irgendwie gleich. Janis (Penélope Cruz) und Ana (Milena Smit) tragen es zur gleichen Zeit im gleichen Zimmer. Sie sind beide hochschwanger. Keine der beiden Frauen auf der Entbindungsstation im Krankenhaus wollte es sein. Doch die Fotografin Janis, eine Frau um die 40, ist froh über die Folgen ihrer Affäre mit einem forensischen Archäologen. Die 17-jährige Ana dagegen ist voller Zweifel. Sie wurde zum Sex gezwungen und weiß nicht mal, wer der Vater ist. Doch das Hemd verdeckt alle Unterschiede. So freunden sich die ungleichen Frauen an. Janis spricht Ana Mut zu. Die zwei

Frauen fühlen sich verbunden und sie werden am gleichen Tag Mutter. Man will in Verbindung bleiben und schafft es dann doch nicht. Doch sie werden sich wiedersehen. Wieder wird es nicht freiwillig sein. Wieder wird ihr Zusammenstehen gefordert sein. Spaniens Kinomeister Pedro Almodóvar erweist wie schon in LEID UND HERRLICHKEIT den Müttern die Ehre. Natürlich spielt Penélope Cruz, die vielleicht so etwas wie eine Muse des Regisseurs ist, in dem Drama **PARALLELE MÜTTER (MADRES PARALELAS)** die Hauptrolle. Cruz gewann für ihre Spielkunst den Preis als beste Darstellerin beim Filmfest in Venedig. Man darf sagen: Milena Smit, die noch kein Star ist,

war dabei sicher mitgemeint. Sie steht der offiziellen Gewinnerin des Preises in Nichts nach. Gemeinsam schenken sie dem Film bei aller Unbill, die die beiden Mütter trifft, einen warmherzigen Grundton. Zugleich erinnert Almodóvar an die Sünden der spanischen Vergangenheit und gräbt buchstäblich verdrängtes Unrecht aus.

Termine vom **10.3.** bis **26.3.**

Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Außerdem am **20.3.** um **21 Uhr** in der spanischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Julius Weckauf muss mal in die Freiheit: Der Pfad

Eine Urlaubsreise könnte kaum unterhaltsamer sein. Mit dem Zug geht es erst an die spanische Grenze, dann führt ein Spaziergang über die Pyrenäen und schließlich geht es von Portugal mit dem Schiff nach New York. Dort wartet Mutter schon auf den 12-jährigen Rolf. Papa Ludwig Kirsch (Völker Bruch) erzählt an der sonnigen französischen Mittelmeerküste seinem Jungen von dem bevorstehenden Abenteuer. Vorher haben die beiden noch gut gelaunt am Strand die Menschen nach dem ersten Augenschein in Gut und Böse eingeteilt. Der Mann mit der SS-Uniform ist „kapital böse“, das begreift selbst der kleine Rolf. Denn es ist das Jahr 1940. Der kritische Journalist Ludwig und sein Junge sind auf der Flucht vor den Nazis. Der „Spaziergang“ ist in Wahrheit eine Flucht vor dem sicheren Tod. Das Mädchen Núria (Nonna Cardoner), etwa so alt wie Rolf, wird Vater, Sohn und den Terrier Adi führen. Als die Schergen Paul verhaften, sind die beiden Kinder auf sich allein gestellt.

Doch wie erzählen von Grausamkeit und Unrecht,

ohne gleich zu verschrecken und damit jeden Zugang zu versperren? Regisseur Tobias Wiemann hat kluge Antworten: Sein Abenteuerdrama **DER PFAD** nach dem Roman von Rüdiger Bertram folgt auf Augenhöhe des „kapital aufgeweckten“ Rolf dem Fluchtweg. Julius Weckauf (**DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT**) spielt einmal mehr, als sei der Film für

ihn gemacht. Nonna Cardoner setzt mit ernster Miene den notwendigen Kontrapunkt. Nicht zu unterschätzen: Pauls Lieblingsbuch, Erich Kästners „Der 35. Mai“, eröffnet einen weiteren Fluchtweg: den in eine Phantasiewelt.

Termine vom **17.3.** bis **22.3.** Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Nanni Moretti schmückt sich mit fremder Feder: Drei Etagen



Jede unglückliche Familie jedoch ist auf ihre besondere Weise unglücklich.“ Die Erinnerung an Leo Tolstois berühmten ersten Satz klappt auf, wenn der italienische Altmeister Nanni Moretti aus dem Leben von drei wohlhabenden Familien in Rom erzählt. Sie alle wohnen – verteilt auf drei Etagen – in einem Mietshaus in Rom und sind eben auf ihre besondere Weise unglücklich. Andrea (Alessandro Sperduti), der Sohn von Richter Vittorio (Nanni Moretti), verursacht betrunken einen Autounfall, bei dem eine Frau ums Leben kommt. Andrea hofft auf die Hilfe seines Vaters. Doch der verweigert sich. Seine Frau Dora (Margherita Buy) versucht

dagegen, den Jungen vor dem Gefängnis zu bewahren. Monica (Alba Rohrwacher), die gerade Mutter geworden ist, fühlt sich einsam. Ihr Mann Giorgio (Adriano Giannini) arbeitet auf einer Bohrinsel. Die Gespräche übers Internet stillen nicht die Sehnsucht. Irgendwann schaut Giorgios ungeliebter Bruder Roberto (Stefano Dionisi) vorbei. Monica fühlt sich von dem ruhig wirkenden Mann angezogen. Im Erdgeschoss des Hauses wohnen Lucio (Riccardo Scamarcio) und Sara (Elena Lietti). Ihre kleine Tochter verbringt gerne Zeit bei den älteren Nachbarn Renato (Paolo Graziosi) und Giovanna (Anna Bonaiuto). Als Renato dement wird, fürchtet der Vater, dass sich der alte

Mann an seiner Tochter vergeht.

Morettis Familiendrama **DREI ETAGEN** (TRE PIANI) folgt dem Kommen und Gehen im Haus über ein Jahrzehnt. Zwei Zeitsprünge machen die Veränderungen deutlich. Der Italiener übersetzte den Roman „Über Uns“ des israelischen Schriftstellers Eshkol Nevo fürs Kino.

Termine vom **24.3.** bis **30.3.**. Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **29.3.** um **18 Uhr** in der italienischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Heimat und die Welt: Walchensee Forever



Heimat und Ankerpunkt ist der Walchensee in Bayern. Seit fast 100 Jahren betreibt Janna Ji Wonders' Familie dort ein Ausflugslokal. Ihre Ur-Großmutter Apa – inzwischen selbst deutlich

über 100 Jahre – hat dort schon Tische gedeckt und serviert. Dann übernahm Norma das Gasthaus. Doch ein Schiff ist nicht nur für den Hafen da. Die Familiengeschichte der Wirtinnen vom Walchensee

führt sie weit hinaus: in die USA, wo Apas Enkeltochter Antje und Frauke im Dirndl Musik machen, auf eine griechische Insel, wo eine der Töchter fünf Wochen mit ihrem Freund nackt in einer Höhle verbrachte, in indischen Ashrams und der Kommune von Rainer Langhans. Vom Krieg und von Männern, die kamen und nicht blieben, von Fraukes Tod, von einer neugierigen Fee, die bereits als Kind gern filmt, vom Glück der Freiheit und von der Heimkehr an den Walchensee – all dies blättert Janna Ji Wonders Familiengeschichte auf und ist dabei doch kein Familienalbum. Vielmehr fasziniert die auf der Berlinale ausgezeichnete Dokumentation **WALCHENSEE FOREVER** durch die Gedanktiefe der Reflektion und die berührende Zärtlichkeit, mit der die Regisseurin ihrer Großmutter begegnet.

Termine vom **24.3.** bis **30.3.**. Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Allein in der Wand: Der Alpinist

Er war ein Einzelgänger. So ließe sich Solo-Climber auch übersetzen. Gemeint ist aber vielmehr: Der kanadische Freikletterer Marc-André Leclerc suchte weder Ruhm noch den Jubel von Followern im Internet. Wenn er seine Finger in winzige Fels-

auch die Dreharbeiten selbst. Leclerc war manchmal einfach verschwunden, weil er eben lieber allein kletterte. Immer wenn die Kamera dabei war, entstanden spektakuläre Bilder. Seine Mutter und seine Freundin Brad erzählen, was den jungen Mann mit



spalten krallte, um sich daran hochzu- ziehen, dann ging es ihm um eine ungeteilte und unteilbare Erfahrung. Auf der ganzen Welt zog es ihn nach oben, wollte er ganz für sich auf dem Gipfel stehen. Den Torre Egger in Patagonien bestieg er im Winter. Eine 800 Meter hohe Nadel aus Felsen, die nicht dazu gemacht ist, bezwungen zu werden. Marc-André Leclerc tat es dennoch. Regisseur Peter Mortimer, selbst ein begeisterter Kletterer, stieß eher zufällig auf den kamerascheuen Solisten. Mit Mühe konnte er ihn überzeugen, das Porträt **DER ALPINIST** über ihn zu drehen. Mühsam waren

dem Lockenkopf antrieb. Erfahrene Kletterer wie Will Gadd, Alex Honnold und Reinhold Messner erklären, warum die Todesgefahr Teil der Faszination ist. Als der Film über den damals 25-Jährigen fast fertig war, erfuhr Mortimer, dass Leclerc bei einem Abstieg in Alaska ums Leben kam. Mortimer spart dieses Ende nicht aus. Es bringt zum Nachdenken darüber, wie viel Leben es braucht, um lebendig gewesen zu sein.

Termine vom **25.3.** bis **28.3.**

Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Foto: Per Florian Appelgren

KATJA
KABANOVA

Eine Koproduktion mit dem **LEOŠ JANÁČEK**
Grand Théâtre de Genève.

Premiere
Theater Duisburg
Sa 05.03.2022

operamrhein.de




filmforum



Programmänderungen möglich!

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Di., 1.3.		BELFAST GB 2021, 99 Min., FSK 12 Regie: Kenneth Branagh	TOD AUF DEM NIL USA 2020, 127 Min., FSK 12 Regie: Kenneth Branagh	20.15 Uhr KING RICHARD USA 2021, 145 Min., FSK 12 Regie: Reinaldo Marcus Green	21.00 Uhr BELFAST
Mi., 2.3.	15.30 Uhr BELFAST 16.00 Uhr TOD AUF DEM NIL	BELFAST	TOD AUF DEM NIL	20.15 Uhr KING RICHARD	21.00 Uhr BELFAST
Do., 3.3.	15.30 Uhr BELFAST 16.00 Uhr CONTRA DE 2020, 104 Min., FSK 12 Regie: Sönke Wortmann	MAHENDRA HIGHWAY DE 2021, 86 Min., FSK 0 Regie: Andre Hörmann	BELFAST	20.00 Uhr (!) Das Filmmuseum DER PATE – restaurierte Fassung USA 1971, 177 Min., FSK 16 Regie: Francis Ford Coppola	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 4.3.	15.30 Uhr CONTRA 16.00 Uhr BELFAST	CONTRA	BELFAST	20.15 Uhr KING RICHARD	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Sa., 5.3.	15.30 Uhr CONTRA 16.00 Uhr BELFAST	CONTRA	BELFAST	20.15 Uhr KING RICHARD	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
So., 6.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS 15.30 Uhr KING RICHARD	BELFAST	CONTRA	20.15 Uhr KING RICHARD	20.45 Uhr Watch it in English! BELFAST (OmU)
Mo., 7.3. Kinotag		MAHENDRA HIGHWAY	BELFAST	20.15 Uhr KING RICHARD	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 8.3.		<i>Woche der Brüderlichkeit</i> TRAUTMANN DE/UGB 2018, 120 Min., FSK 12 Regie: Marcus H. Rosenmüller Moderation: Hermann Kewitz, Filmjournalist	BELFAST	20.30 Uhr Watch it in English! KING RICHARD (OmU)	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 9.3.	15.30 Uhr CONTRA 16.00 Uhr BELFAST	MAHENDRA HIGHWAY	BELFAST	20.15 Uhr KING RICHARD	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 10.3.	15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER 16.00 Uhr DER SCHNEELEOPARD	DER SCHNEELEOPARD FR 2021, 92 Min., FSK 0 Regie: Marie Amiguet, Vincent Munier	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.00 Uhr (!) Das Filmmuseum DER PATE - TEIL II – restaurierte Fassung USA 1974, 202 Min., FSK 16 Regie: Francis Ford Coppola	20.45 Uhr PARALLELE MÜTTER ES 2021, 123 Min., FSK 6 Regie: Pedro Almodóvar
Fr., 11.3.	15.30 Uhr BELFAST 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	DER SCHNEELEOPARD	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.15 Uhr And the Oscar goes to...? NIGHTMARE ALLEY USA 2021, 151 Min., FSK 16 Regie: Guillermo del Toro	21.00 Uhr PARALLELE MÜTTER
Sa., 12.3.	15.30 Uhr BELFAST 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	DER SCHNEELEOPARD	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr And the Oscar goes to...? NIGHTMARE ALLEY	21.00 Uhr PARALLELE MÜTTER
So., 13.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DIE KLEINE HEXE 15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER	PARALLELE MÜTTER	DER SCHNEELEOPARD	20.30 Uhr And the Oscar goes to...? LICORICE PIZZA USA 2021, 134 Min., FSK 12 Regie: Paul Thomas Anderson	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 14.3. Kinotag		PARALLELE MÜTTER	DER SCHNEELEOPARD	20.30 Uhr And the Oscar goes to...? NIGHTMARE ALLEY	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 15.3.		PARALLELE MÜTTER	DER SCHNEELEOPARD	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! DOGTOOTH GR 2009, 93 Min., FSK 16 Regie: Giorgos Lanthimos Einführung: Alexander Scholz, Filmredakteur	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 16.3.	15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER 16.00 Uhr DER SCHNEELEOPARD	PARALLELE MÜTTER	And the Oscar goes to...? LICORICE PIZZA	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! NIGHT MOVES USA 2013, 113 Min., FSK 12 Regie: Kelly Reichardt	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 17.3.	15.30 Uhr DER PFAD DE 2021, 99 Min., FSK 6 Regie: Tobias Wiemann 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	<i>43. Duisburger Akzente!</i> DER GETEILTE HIMMEL DDR 1964, 114 Min., FSK 16 Regie: Konrad Wolf	PARALLELE MÜTTER	20.30 Uhr And the Oscar goes to...? DON'T LOOK UP USA 2021, 142 Min., FSK 12 Regie: Adam McKay	21.00 Uhr And the Oscar goes to...? THE POWER OF THE DOG USA 2021, 128 Min., FSK 16 Regie: Jane Campion

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

MÄRZ 2022

Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Fr., 18.3.	15.30 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> THE POWER OF THE DOG 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	DER PFAD	PARALLELE MÜTTER	20.15 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DRIVE MY CAR (OmU) JP 2021, 177 Min., FSK 12 Regie: Ryusuke Hamaguchi	21.00 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DON'T LOOK UP
Sa., 19.3.	15.30 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> THE POWER OF THE DOG 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	DER PFAD	PARALLELE MÜTTER	20.30 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DON'T LOOK UP	21.00 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> THE POWER OF THE DOG
So., 20.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino LENE UND DIE GEISTER DES WALDES 15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER	<i>And the Oscar goes to...?</i> WEST SIDE STORY USA 2021, 157 Min., FSK 12 Regie: Steven Spielberg	MOLEKÜLE DER ERINNERUNG – VENEDIG, WIE ES KEINER KENNT IT 2020, 71 Min., FSK 0 Regie: Andrea Segre	20.15 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DON'T LOOK UP	21.00 Uhr Cine español MADRES PARALELAS – PARALLELE MÜTTER (OmU)
Mo., 21.3. Kinotag		DER PFAD	MOLEKÜLE DER ERINNERUNG – VENEDIG, WIE ES KEINER KENNT	20.30 Uhr Queerfilmmacht LOVING HIGHSMITH CH 2021, 84 Min., FSK 12 Regie: Eva Vitija-Scheidegger	20.45 Uhr PARALLELE MÜTTER
Di., 22.3.		43. Duisburger Akzente! LES QUATRE CENTS COUPS (OmU) FR 1959, 106 Min., FSK 12 Regie: François Truffaut <i>Einführung:</i> Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	DER PFAD	20.15 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DRIVE MY CAR (OmU)	20.45 Uhr PARALLELE MÜTTER
Mi., 23.3.	15.30 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> POWER OF THE DOG 16.00 Uhr PARALLELE MÜTTER	<i>And the Oscar goes to...?</i> WEST SIDE STORY	MOLEKÜLE DER ERINNERUNG – VENEDIG, WIE ES KEINER KENNT	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! OLDBOY KR 2003, 120 Min., FSK 16 Regie: Park Chan-wook	21.00 Uhr PARALLELE MÜTTER
Do., 24.3.	15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER 16.00 Uhr DREI ETAGEN IT 2021, 119 Min., FSK bitte erfragen Regie: Nanni Moretti	DREI ETAGEN	WALCHENSEE FOREVER DE 2020, 116 Min., FSK 6 Regie: Janna Ji Wonders	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! IF... GB 1968, 111 Min., FSK 16 Regie: Lindsay Anderson	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 25.3.	15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER 16.00 Uhr DREI ETAGEN	DER ALPINIST USA 2021, 92 Min., FSK 12 Regie: Peter Mortimer, Nick Rosen	DREI ETAGEN	20.15 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DUNE USA 2021, 156 Min., FSK 12 Regie: Denis Villeneuve	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Sa., 26.3.	15.30 Uhr PARALLELE MÜTTER 16.00 Uhr DREI ETAGEN	DER ALPINIST	DREI ETAGEN	20.15 Uhr <i>And the Oscar goes to...?</i> DUNE	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
So., 27.3.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino FELIX – EIN HASE AUF WELTREISE 15.30 Uhr DREI ETAGEN	DREI ETAGEN	WALCHENSEE FOREVER	20.30 Uhr DER ALPINIST	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 28.3. Kinotag		<i>Le cinéma en français</i> DÉLICIEUX – À LA CARTE! (OmU) FR 2021, 113 Min., FSK 0 Regie: Eric Besnard <i>Einführung:</i> Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	WALCHENSEE FOREVER	20.30 Uhr DER ALPINIST	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 29.3.		<i>Cine italiano</i> TRE PIANI – DREI ETAGEN (OmU)	PARALLELE MÜTTER	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! PARASITE KR 2019, 132 Min., FSK 16 Regie: Bong Joon Ho	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 30.3.	15.30 Uhr WALCHENSEE FOREVER 16.00 Uhr DREI ETAGEN	PARALLELE MÜTTER	DREI ETAGEN	20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> DÉLICIEUX – À LA CARTE! (OmU)	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 31.3.	15.30 Uhr A HERO – DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI 16.00 Uhr BIS WIR TOT SIND ODER FREI	A HERO – DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI IR/FR 2021, 128 Min., FSK bitte erfr. Regie: Asghar Farhadi	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.30 Uhr 43. Duisburger Akzente! PINK FLOYD – THE WALL (OV) GB 1982, 95 Min., FSK 16 Regie: Alan Parker	21.00 Uhr BIS WIR TOT SIND ODER FREI CH/DE 2020, 119 Min., FSK 16 Regie: Oliver Rihs

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im März 2022

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

Politische Bildung

China und die Welt – wo will die neue Weltmacht hin?
Vortrag von Marc Bermann
Mo, 07.03., 20:00 - 21:30 Uhr

Die Frau, die den Internationalen Frauentag erfunden hat
Vortrag von Dr. Florence Hervé
Mo, 14.03., 20:00 - 21:30 Uhr

Öffentlichkeiten im Wandel – Überlegungen anlässlich des Buches 'Die öffentliche Meinung' von Walter Lippmann aus dem Jahr 1922
Vortrag von Prof. Dr. Christian Schicha
Mo, 21.03., 20:00 - 21:30 Uhr

Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE

Klimawandel: Freie Auspflanzung exotischer Pflanzen im heimischen Garten
Vortrag von Dr. Reinhard Schreiner
Di, 29.03., 18:00 - 21:15 Uhr, 25 €

Klimafit Zertifikatskurs – Workshop
In Kooperation mit dem Umweltamt Duisburg, Stadtwerke Duisburg und KlimaDiskurs.NRW
Leitung: Christina Frink
6x, 20.03.-11.06., 20 €

Geschichte

Streifzug durch die 50er-Jahre
Vortrag von Jürgen Plewka
Di, 01.03., 18:00 - 19:30 Uhr

Philosophie

Künstliche Intelligenz in der Science-Fiction
Vortrag von Artur Seidel
Di, 08.03., 20:00 - 21:30 Uhr

Symbolik und Mythologie

Weltenbäume
Vortrag von Claudia van Zütphen
Do, 03.03., 18:30 - 20:00 Uhr

Literatur

Die bekannten Beschwerden haben wir optimiert. Auf Sand gebaut.
Vortrag von Thomas Bouvier und Dr. Claudia Kleinert
Mi, 02.03., 18:00 - 19:30 Uhr



Leonora Carrington – Ich habe keine Zeit, irgendjemandes Muse zu sein – Akzente

Kunst- und Kulturgeschichte

Leonora Carrington – Ich habe keine Zeit, irgendjemandes Muse zu sein – Akzente
Vortrag von Isabell Prieth
Mo, 28.03., 18:00 - 19:30 Uhr

Musik

Von der Klassik zur Romantik – ein literarischer Klavierabend – Akzente
In Kooperation mit dem Deutschen Blindenhilfswerk e.V.
Konzert von Dr. Burkhard Engel und Martin Engel
Fr, 11.03., 19:00 - 20:30 Uhr, 10 €

Fit für den Beruf

Wie mache ich mich selbstständig? Von der Idee zur eigenen Firma
Vortrag von Andrea Hermes
Dieses Seminar findet in der VHS Moers statt. Anmeldungen nur unter Tel: 02841 201-569, Fax: 02841 201-537
E-Mail: volkshochschule@moers.de
Mo, 16.03., 19:00 - 21:15 Uhr, 18 €

Verbraucherbildung

"Wer klug ist, sorgt vor"
(Vorsorge-)Vollmachtsregelungen
In Kooperation mit der Sparkasse Duisburg
Vortrag von Katharina Lange
Mo, 14.03., 18:00 - 19:30 Uhr, 10 €

Schlüsselkompetenzen

Starkes Selbstvertrauen – Der Weg zur mehr Erfolg
Ein Vortragserlebnis, das Ihr Selbstvertrauen stärkt!
Vortrag von Dipl.- Ing. Jürgen Strauß
Di, 29.03., 20:00 - 21:30 Uhr

Qualifizierung und Weiterbildung im pädagogischen und psychologischen Bereich

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung
Mit Monique Ridder
Di, 29.03., 18:15 - 19:45 Uhr

Digitale Welt

Wissensbissen – Datenabgleich zwischen PC und Smartphone
Workshop mit Frank Schwalfenberg
Mi, 02.03., 17:15 - 19:30 Uhr, 17 €

Wissensbissen – Arduino? Raspberry?
Was ist das und was kann der Eine besser als der Andere?
Workshop mit Günter Knöpfel
Di, 01.03., 18:15 - 21:30 Uhr, 23 €

Gesundheit

Der lange Weg der Trauer. Bewältigungsstrategien und Abschiedsrituale
Seminar mit Marina Heyermann
Fr, 18.03., 18:00 - 20:15 Uhr
18 € (erm.: 17/17/17)

Gesunde Ernährung

Asiatisches Buffet
Workshop mit Sumiati Lalo
Do, 03.03., 18:30 - 21:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Realschule, Lehrküche, Landgerichtsstr. 17
Stadtmitte, 19 €



klimafit Zertifikatskurs – Workshop

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule. Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen.



Ostereiersuche in der Schweiz: Bis wir tot sind oder frei

Als der Schweizer Berufskriminelle Walter Stürm (Joel Basman) 1981 sich selbst sehr vorzeitig aus dem Gefängnis verabschiedete, hinterließ er dem Personal eine Nachricht: „Bin Ostereier suchen, Stürm.“ Der Ausbruch und die schelmische Notiz machten den Freigänger zu einer Ikone, verehrt von der linken Szene in der Schweiz. Die jungen Menschen hatten gegen den verknöcherten Staat aufbegehrt und unter dem Stichwort „Züri, brennt“ über die Grenzen mit ihrem Protest Aufmerksamkeit erregt. Die Anwältin der Revoltierenden ist Barbara Hug (Marie Leuenberger). Der punkige Freigeist Heike (Jella Haase) hat sie erfolgreich vertreten. Das ist ihr nicht genug: Sie hat nicht weniger vor, als das Rechtssystem zu verändern. Eben jener Walter Stürm sucht Rat bei Barbara Hug. Beide verbindet der Kampf für mehr Freiheit. Zudem hat Stürm Charme und Charisma. Die Anwältin kann sich diesen Qualitäten nicht entziehen. Ihre Mandantin Heike übrigens ebenfalls nicht.

Der Schweizer Oliver Rihs würdigt den Ausbrecherkönig Walter Stürm mit seinem zwischen ernst und witzig changierenden Drama **BIS WIR TOT SIND**



ODER FREI. Rihs nimmt dabei vor allem den Kampf der Anwältin in den Blick. Es geht um die Veränderung der Gesellschaft und der Fall Stürm weckt dafür das notwendige Interesse. Nicht zu ver-

achten ist aber ebenfalls, wie gut der Film den Look der frühen 1980er Jahre trifft.

Termine am **31.3., 15:30 Uhr** und **18 Uhr**. Weitere Aufführungen im April.

Jury-Preis in Cannes: A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

Zwei Tage Freigang hat Rahim (Amir Jadidi) Zeit, seine Schulden zu bezahlen. Gelingt dies nicht, muss der Iraner zurück ins Gefängnis. Und er hat Glück. Seine neue Freundin Nazanin (Sarina Farhadi) findet eine Tasche mit Goldmünzen. Damit sollte sich zumindest ein Teil des Kredits begleichen lassen. Rahim wird heiraten können und seinen Sohn regelmäßig sehen. Doch dann plagt ihn das Gewissen, und er gibt die Tasche mit dem Gold zurück. Plötzlich

ist der Häftling ein Held. Das Fernsehen holt ihn vor die Kamera. Im Gefängnis bereitet man seine Entlassung vor. Der Bruder seiner Ex-Frau hat Zweifel an der Geschichte. Die vermeintliche Notlüge, dass er selbst die Tasche gefunden hat, wird ihm zum Verhängnis.

Oscarpreisträger Asghar Farhadi beschreibt, wie eine gute Tat nicht ungestraft bleibt. Das Drama **A HERO – DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI** vermittelt einen Eindruck von den Besonder-

heiten des iranischen Rechtssystems. Mit Geld lässt sich eine Tat sühnen und sich die Freiheit erkaufen. Zugleich erfährt man, dass auch in einem konservativen Land die Macht der Sozialen Medien groß ist. Und schließlich: Das Drama hat große filmische Qualität. Diese Kunstfertigkeit belohnte die Jury in Cannes mit dem Großen Preis.

Termine am **31.3., 15:30 Uhr** und **18 Uhr**. Weitere Aufführungen im April.



And the Oscar goes to...?

Wie soll man da widerstehen? BELFAST und KING RICHARD, zwei der Kandidaten für den Premium-Oscar „Bester Film“, waren bereits fest fürs Programm eingeplant. Warum also nicht gleich (fast) alle Produktionen mit Aussicht spielen. Gesagt getan mit unserer Reihe „And the Oscar goes to...?“

Guillermo del Toro für **Nightmare Alley**

Stanton Carlisle (Bradley Cooper) macht sich Ende der 1930er Jahre als Wahrsager einen Namen. Bei der „Mentalistin“ Zeena (Toni Collette) hat er gelehrt. Jetzt führt er mit seiner Assistentin Molly (Rooney Mara) selbst sein Publikum hellsehend hinter Licht. Stanton hat große Pläne. In New York wird seine Show zur Schau. Die Psychiaterin Dr. Lilit Ritter (Cate Blanchett) stellt ihn auf die Probe. Stan entwickelt mit Hilfe der Therapeutin einen Plan, wie er einer gut betuchten Kundschaft heimleuchten kann. Meisterregisseur Guillermo del Toro huldigt dem Film Noir. Sein Psychothriller **NIGHTMARE ALLEY**, nach einer Vorlage von William Lindsay Gresham, alpträumt auf subtile Art. Das Remake eines Films aus dem Jahr 1947 schwebt in Bildern. Entsprechend sind auch der dänische Kameramann Dan Laustsen, die Kostümdesigner Luis Sequeira und Tamara Deverell sowie Shane Vieau für die Gestaltung des Sets nominiert. **11.3., 20:15; 12.3. und 14.3., jeweils 20:30 Uhr**

Denis Villeneuve für **Dune**

Paul Atreides (Timothée Chalamet) landet auf dem Planeten Arrakis, der auch Dune genannt wird. Mit seiner Familie geht es ihm um Spice. Die Droge erlaubt intergalaktische Sprünge und findet sich nur auf Arrakis. Baron Vladimir Harkonnen (Stellan Skarsgård) stellt Paul eine Falle. Der Spice-Man flieht mit seiner Mutter, der weisen Lady Jessica (Rebecca Ferguson), in die Wüste. Sie begegnen den Fremden, einem

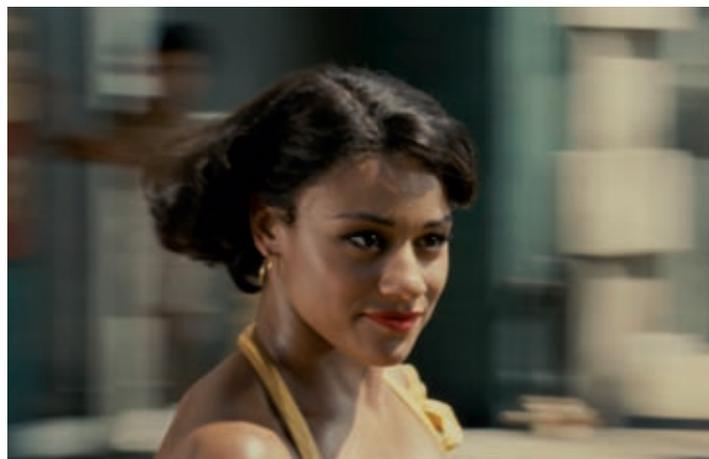
Nomadenvolk auf Dune. Ihr Anführer ist Stilgar (Javier Bardem). Das Fremden-Mädchen Chani (Zendaya) kennt Paul bereits. Er hat sie in seinen Träumen gesehen. David Lynch hatte sich bereits 1984 an die Verfilmung von Frank Herberts Klassiker der Science-Fiction-Literatur **DUNE** gewagt. Denis Villeneuve übertrifft Lynchs Film. Seine Bildwelten wirken bewusstseinsweiternd. Das Remake ist für gleich zehn Oscars nominiert.

25.3. und 26.3., jeweils 20:15 Uhr

Steven Spielberg für **West Side Story**

Everything's new in America? Nicht ganz. Steven Spielberg versuchte sich erfolgreich an der Neuauflage eines Meisterwerks (zehn Oscars), geschaffen 1961 von Robert Wise und Jerome Robbins: **WEST SIDE STORY**. Die beiden Regisseure damals hatten sich ebenfalls einer Vorlage bedient: dem Musical von Leonard Bernstein. Der wiederum hatte sich von Shakespeares Romeo und Julia inspirieren lassen. Damals wie heute geht es um die erbitterte Feindschaft zwischen den Sharks und den Jets und die unmögliche Liebe zwischen Tony (Ansel Elgort) und Maria (Rachel Zegler). Kinokönner Steven Spielberg schnitt den Stoff mit Schick und Charme neu zu. Das gelang dank der Leinwandpräsenz und Stimmkraft von Rachel Zegler (Maria). Einer der Songs heißt übrigens „Pretty“. **WEST SIDE STORY** darf in sieben Kategorien auf Ehrung hoffen, darunter ist auch die beste Regie.

20.3. und 22.3., jeweils 18 Uhr



Paul Thomas Anderson für **Licorice Pizza**

Der 15-jährige Kinderstar und Wasserbetten-Geschäftsmann Gary Valentine (Cooper Hoffman) verliebt sich am Fototag an seiner Highschool im San Fernando Valley in die Kamera-Assistentin Alana Kane (Alana Haim). Prompt lädt er sie zum Essen ein. Was die frühe (dafür tiefe) Liebe schwierig macht: Alana ist zehn Jahre älter. Das ungleiche Verhältnis ist längst nicht das einzige Ereignis jenseits des zu erwartenden. Das Ganze ereignet sich im Jahr 1973. Der Regisseur und Autor Paul Thomas Anderson war damals ebenfalls noch jung und lebte im Valley. Sein komödiantisches Drama **LICORICE PIZZA** (benannt nach einer Kette von Schallplatten-Läden) schlendert musikalisch beschwingt über die Highschool-Flure und tummelt sich in den Verwickeltheiten Hollywoods. **LICORICE PIZZA** ist überdies für die beste Regie und das beste Drehbuch nominiert.

13.3., 20:30 Uhr; 16.3., 18:30 Uhr

Andy McKay für **Don't Look Up**

Ein ziemlich großer Meteorit rast auf die Erde zu. So ein Ding, das alles und jeden töten könnte. Die Astronomen Kate (Jennifer Lawrence) und Randall (Leonardo DiCaprio mit Schnappatmung) haben ihn entdeckt. Die US-Präsidentin Orlean (Meryl Streep) will die Nachricht erstmal verdauen. Mit anderen Worten: Nichtstun. Die beiden bekommen als Miesepetra und Miesepeter ohnehin nur Ärger. Ach ja, der Meteorit rast derweil weiter auf die Erde zu. Adam McKays bittere Komödie **DON'T LOOK UP** ist nichts anderes (und nichts weniger) als eine Allegorie. Der Bezug zur Klimakatastrophe ist schwer zu übersehen. Jeder hat schon mal davon gehört, aber hey, so ernst wird es schon nicht kommen. Vermutlich weiß Greta Thunberg genau, wie das ist. Der Film ist zudem für das beste Drehbuch, den besten Schnitt und die Musik nominiert.

17.3., 20:30 Uhr; 18.3., 21 Uhr; 19.3., 20:30 Uhr; 20.3., 20:15 Uhr

Jane Campion für **The Power Of The Dog**

Jane Campions atmosphärisch dichter Spät-Western **THE POWER OF THE DOG** geht als Champion in die Oscar-Nacht. Gleich zwölf Nominierungen sammelte das Drama um zwei ungleiche Brüder ein. Die Stars Benedict Cumberbatch als rauer Rancher und Kirsten Dunst als Witwe Rose stehen ebenfalls auf dieser Ehrenliste. Für die beste Regie und das beste adaptierte Drehbuch (auf Basis des Romans „Die Gewalt der Hunde“ von Thomas Savage) ist die Familiensaga in der herben Schönheit aus Montanas ohnehin im Rennen. Worum geht's? 1925 reiten die beiden Brüder zum ersten Mal seit 25 Jahren wieder zusammen. Phil trägt Cowboy-Kleidung, George (Jesse Plemons) Anzug. Er sucht die Nähe zu Rose. Der androgyne Sohn Peter (Kodi Smit-McPhee) muss den Spott und die Demütigung durch Phil fürchten. Doch da ist eben mehr als nur Ablehnung, die Phil an Peter reizt.

Vom **17.3. bis 23.3.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Ryusuke Hamaguchi für **Drive My Car**

PARASITE hat es 2020 vorgemacht. Filme, die nicht in den USA produziert werden, können einen Oscar für den Klassenbesten eines Jahres gewinnen. Zwei Jahre später hat es **DRIVE MY CAR** von Ryusuke Hamaguchi auf die Shortlist der Academy geschafft. Wie es sich anfühlt für eine Arbeit geehrt zu werden, weiß der Regisseur. Er gewann den Golden Globe für den besten ausländischen Film. Vor den Augen des Zuschauers rollt die stille Begegnung von zwei Menschen ab, die buchstäblich gemeinsam unterwegs sind. Jedes Wort zählt. Deshalb sprechen der Theaterregisseur und Schauspieler Yusuke Kafuku (Hidetoshi Nishijima) und seine Chauffeurin Misaki (Toko Miura) nur, wenn es auch was zu sagen gibt. Beide haben einen Verlust erlebt. Beide fühlen sich nicht unschuldig daran. **DRIVE MY CAR**, in Cannes dreifach ausgezeichnet, bietet großes Kino mit minimalen Mitteln.

18.3. und 22.3., jeweils 20:15 Uhr (0mU)

Das Filmprogramm zu den 43. Duisburger Akzenten: Mauern und wie man sie sprengt

Das filmforum holt die Filmreihe der im vergangenen Jahr abgesagten „43. Duisburger Akzente“ nach. „Mauern“, das Thema des letztjährigen Kulturfestivals, sorgt für Spannung(en). Denn Mauern baut man aus Motiven, die der Idee des Kinos zuwiderlaufen. Filme sind ein bewegendes Medium. Die Wände stehen starr. Das Programm, das der Filmredakteur Alexander Scholz für das filmforum kuratiert hat, überwindet den Widerspruch zwischen Stillstand und Veränderung.

DOGTOOTH

Die Welt hinter der Gartenhecke ist angeblich ein böser und gefährlicher Ort. Die reichen Eltern schotten ihre beiden Töchter und den Sohn von der Außenwelt ab. Lügengeschichten stillen alle Neugier. Das Umdeuten von Wörtern verschleiert, dass es mehr gibt als den Garten mit Swimmingpool. Die scheinbar perfekte Idylle erhält Risse, als die halbwüchsigen Kinder beginnen Fragen zu stellen. In nüchternen Bildern entwarf der griechische Regisseur Giorgos Lanthimos im Jahr 2009 das Porträt einer verstörenden Familie. Das in Cannes ausgezeichnete Drama **DOGTOOTH** aus dem Jahr 2009 dekliniert seine bizarre Geschichte bis zur letzten Konsequenz durch.

Einführung: Alexander Scholz
(Filmredakteur, Kurator der Filmreihe)

15.3., 20:30 Uhr

NIGHT MOVES

Die Umweltaktivisten Josh (Jesse Eisenberg), Dena (Dakota Fanning) und Harmon (Peter Sarsgaard) sprengen einen Staudamm in Oregon in die Luft. Doch die vermeintlich symbolische Aktion fordert ein reales Opfer und die drei Weltretter müssen mit Konsequenzen leben. Die Regisseurin Kelly Reichardt interessiert sich für die akribische Vorbereitung und die Tat selbst. Ihr Film **NIGHT MOVES** aus dem Jahr 2013 zieht sowohl als Thriller in den Bann und fesselt als Psychodrama.

16.3., 20:30 Uhr

DER GETEILTE HIMMEL

Nach einer Nervenkrise kommt Rita Seidel in ihr kleines Heimat-Dorf zurück. Den Moment der Ruhe nutzt sie für einen Rückblick auf ihr Leben: Wie sie sich als junges Mädchen in den zehn Jahre älteren Chemiker Manfred Herrfurth verliebte. Wie sie in die Stadt ging und Manfred desillusioniert nach West-Berlin geht. Wie sie ihn besucht und zugleich fremd in der Stadt fühlt. Der DEFA-Regisseur Konrad Wolf verfilmte eine Erzählung von Christa Wolf (beide nicht verwandt). Das Drama über die Suche nach dem Platz im Leben aus

dem Jahr 1964 feierten die Kritiker als ostdeutsche Variation eines Nouvelle-Vague-Films.

17.3., 18:00 Uhr

SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN



François Truffaut war 27 Jahre alt, als er das Kino revolutionierte und die „Nouvelle Vague“ rollen ließ: **SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN** (LES QUATRE CENTES COUPS) aus dem Jahr 1959 wirkte stilbildend. Truffaut gewann den Regiepreis in Cannes. Ins Zentrum stellte der Autorenfilmer den 14-jährigen Antoine (Jean-Pierre Léaud). Der Sohn ist seiner Mutter gleichgültig. Sein Stiefvater mag ihn nicht erziehen. In der Schule setzt es Ohrfeigen und Antoine muss in der Ecke stehen. Er läuft weg, bricht aus, schreibt von Balzac ab, wird zum Dieb. Der einzige Ausweg: eine Erziehungsanstalt. Das filmforum zeigt die um sieben Szenen ergänzte Langfassung.

Einführung: Wolfgang Schwarzer
(Deutsch-Französische Gesellschaft)

22.3., 18.00 Uhr (OmU)

OLDBOY

15 Jahre eingesperrt, fünf Tage Zeit für Rache: Geschäftsmann Oh Dae-su wird entführt und in einen fensterlosen Raum gesperrt. Sein einziger Kontakt zur Außenwelt ist ein Fernseher. Aus den Nachrichten erfährt er: Seine Frau wurde ermordet. Oh Dae-su soll schuld sein. Unvermittelt wird der Gefangene entlassen. Er sucht Antworten. Er will Rache. Regisseur Park Chan-wook erhielt 2004 für **OLDBOY** beim Filmfestival in Cannes den Großen Preis der Jury. Der Thriller gilt als einer der bedeutendsten Filme des südkoreanischen Kinos.

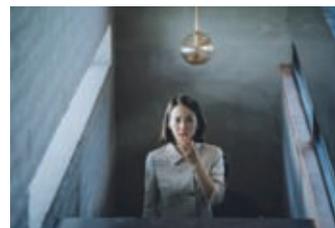
23.3., 20:30 Uhr

IF...

Am Cheltenham College in England herrscht eine strenge Hackordnung. Die jungen Neuankömmlinge müssen die Älteren ständig bedienen. Freizeit bleibt ihnen kaum. Das Motto lautet: Wer befehlen will, muss zunächst gehorchen lernen. Aber Frischling Mick will sich nicht länger ducken und schmiedet mit zwei Freunden ein Komplott. Lindsay Andersons Coming-of-Age-Drama **IF...** schaut mit satirischer Schärfe auf den Verfall der traditionellen englischen Gesellschaft und ihrer Werte. Anderson gewann 1969 bei den Filmfestspielen von Cannes den Großen Preis.

24.3., 18:00 Uhr

PARASITE



Die koreanische Familie Kim ist ganz unten angekommen: Vater, Mutter, Sohn und Tochter hausen in einem grünlich-

schummrigen Keller. Erst als der jüngste Sohn sich eine Anstellung als Nachhilfelehrer in der todschicken Villa der Familie Park erschleicht, eröffnet sich für die Kims die Aussicht auf ein besseres Leben. Mit finsternen Trickereien macht sich die Familie unverzichtbar. Bong Joon-hos mit feinstem Sandpapier geschliffene Satire **PARASITE** gewann 2020 den Oscar als „Bester Film“.

29.3., 20:30 Uhr

PINK FLOYD – THE WALL

„All in all you are just another brick in the wall.“ Pink Floyd veröffentlichten 1979 das Konzeptalbum **THE WALL**. Über 30 Millionen Mal verkaufte sich das Gesamtkunstwerk. Regisseur Alan Parker transponierte das Klangbild 1982 im Film mit finsternen und häufig bizarren Bildern. Im Mittelpunkt steht der Rockmusiker Pink, der seinen Vater im Krieg verliert, mit dem verknöcherten englischen Schulsystem aufwächst. Er wird zum Star. Doch – völlig kommunikationsunfähig – baut er eine Mauer um sich herum auf. Der Film mit Bob Geldof in der Hauptrolle, der Animations- und Realfilm zusammenfließen lässt, erscheint nach 40 Jahren visionär.

31.3., 20:30 Uhr (OV)

WILL SMITH

KING RICHARD

EINE WAHRE GESCHICHTE,
DIE DIE WELT BEGEISTERN WIRD

NOMINIERT FÜR
6 OSCARS®
u.a. BESTER FILM
BESTER HAUPTDARSTELLER
BESTES ORIGINALDREHBUCH

AB 24. FEBRUAR IM KINO

www.kingrichard-film.de

Sönke Wortmanns *Dauerbrenner*: **Contra**



Professor Dr. Richard Pohl (Christoph Maria Herbst) fragt sich: Was ist ein Bushido? Diese Frage hätte er sich nicht stellen müssen, hätte er in einem vollbesetzten Hörsaal an der Frankfurter Uni gute Manieren bewiesen. Doch der Herr Professor beleidigt die Jura-Studentin Naima Hamid (Nilam Farooq) rassistisch, sexistisch und gleich auch noch ihre Religion. Schon ist ein Video im Netz und ein Sturm der Entrüstung bricht los. Um die Wogen zu glätten, soll Pohl die junge Frau auf einen Debattierwettbewerb vorbereiten. Pohl weiß zwar nicht, was ein Bushido ist, aber wie man einen Wettstreit mit Wörtern gewinnt,

das weiß er durchaus. Regisseur Sönke Wortmann transponierte die französischen Komödie *DIE BRILLANTE MADEMOISELLE NEÏLA* kunstgerecht ins Deutsche. Seine Adaption **CONTRA** hat Biss. Geschickt wechselt der Regisseur die Settings für seine Wortgefechte und Machtkämpfe. Christoph Maria Herbst ist die Rolle des arroganten Kotzbrockens auf den Leib geschrieben. Nilam Farooq ist mehr als eine Sparringspartnerin. Sie hat eine eigene Leinwandpräsenz. Termine vom **3.3.** bis **6.3.**. Die genauen Zeiten entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit
Ein deutscher Torwart in England: **Trautmann**



Der Deutsche Bernd Trautmann ist ein englischer Fußballheld. Der Torhüter spielte 1956 das Finale des FA-Cups in Wembley mit Genickbruch zu Ende. „Traut the Kraut“ (David Kross) kam als Kriegsgefangener nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Insel. Der Deutsche bewies Talent im Tor und bekam einen Vertrag bei Manchester City. Die Fans empfingen den „Nazi“ feindselig. 20.000 demonstrierten gegen seine Verpflichtung. Aus Hass wurde Liebe. Denn der norddeutsche Mann machte mit seinen Paraden die City-Freunde glücklich. Marcus H. Rosenmüllers Bio-Pic **TRAUT-**

MANN strahlt die Emotionalität aus, die ein Sportfilm braucht. Große Gefühle, große Spiele, große Liebe und eben die große Feindschaft zwischen Engländern und Deutschen, überwunden durch die gemeinsame Zuneigung zum Fußball. Die Gesellschaft für Deutsch-jüdische Zusammenarbeit in Duisburg zeigt den Film während der Woche der Brüderlichkeit. Das Motto: „Fair Play – Jeder Mensch zählt“. Das anschließende Filmgespräch moderiert der Journalist Hermann Kewitz, und zwar am **8.3., 18 Uhr.**

Venedig im Naturzustand:
Moleküle der Erinnerung



Der Markusplatz ist leer. Nur wenige Gondeln dümpeln auf dem Canale Grande. Die Touristenmetropole Venedig liegt verwaist in der Lagune. Die Pandemie hat die Besucher vertrieben oder die Stadt von ihnen befreit. Der Filmemacher Andrea Segre ist dennoch gekommen und drehte dort seine Doku **MOLEKÜLE DER ERINNERUNG – VENEDIG, WIE ES KEINER KENNT**. Segre filmte die Stadt in ihrem Naturzustand. Der Filmemacher nutzt die Ruhe zur Selbstreflexion: Die stille der Stadt erinnert ihn an seinen verstorbenen Vater Ulderico. Der studierte Chemiker und gebürtige Venezianer war ein sehr schweigsamer Mann. Mit Molekülen befasste sich Ulderico. Die kleinen, unsichtbaren Teile setzen die

Welt zusammen. Der Sohn sortiert die Moleküle der Erinnerungen an seinen Vater zu einem ungewöhnlichen Stadtporträt zusammen. Super-8-Aufnahmen aus den 1960er Jahren zeigen die Stadt, wie sie mal war und seinen Vater, wie er mal war. Andrea Segre stellt die kömigen Bilder mit den Aufnahmen aus Venedig in den Tagen von Corona gegenüber. Die Szenen haben Wiedererkennungswert und wirken zugleich fremd. Gleiches gilt für die historischen Aufnahmen, die unter anderem die Gondolieri in ihren typischen Streifenhemden zeigen, und mal kein Klischee abpausen.

Termine am **20.3., 21.3. und 23.3., jeweils 18:30 Uhr.**

Queerfilmmacht: **Loving Highsmith**

Der Name Patricia Highsmith (1921 – 1995) ist untrennbar mit einem anderen Namen verbunden: dem des talentierten Mr. Ripley. Weniger bekannt ist der Gleichklang mit einem anderen Namen: Carol. Der Film über die Liebe zweier Frauen in den 1950er Jahren basiert ebenfalls auf einem Roman von Patricia Highsmith. Sie veröffentlichte das Buch unter dem Pseudonym Claire Morgan. Mit Homosexualität wollte und durfte sich die Autorin aus dem konservativen Texas nicht öffentlich in Verbindung bringen lassen. Eva Vitija-Scheideggers Dokumentation **LOVING HIGHSMITH** verbindet diese beiden Enden eines bewegten Lebens. Ihre Biografie stellt einen Menschen vor, der sich nach Liebe und Zärtlichkeit sehnt und diese Sehnsucht in zahl-

reichen Beziehungen, vor allem zu Frauen stillt. Die Doku nimmt zugleich die Autorin in den Blick, die zwei Fremde so raffiniert in einen Zug setzte, dass Alfred Hitchcock sich gleich die Rechte für ein Drehbuch sicherte. Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern, Interviews mit Zeitzeuginnen und Archivaufnahmen setzen sich zu einem Vexierbild zusammen. Viel hat sie gesehen, viel gelitten, viel hat sie geliebt. Und doch, es war nicht genug. Im Film sagt Patricia Highsmith über sich selbst: „Schreiben ist natürlich ein Ersatz für das Leben, dass ich nicht leben kann.“ Margret Kroymann leiht Patricia Highsmith ihre Synchronstimme.

In der Reihe *Queerfilmmacht* am **21.3., 20:30 Uhr.**

Das Filmmuseum: zum Jubiläum restauriert

Der Pate I und II

Ein Angebot, das man nicht ablehnen kann. Nach 50 Jahren kommt die „Matrix für alle Mafia-Filme“ in einer restaurierten 4K-Fassung zurück ins Kino. Die Trilogie DER PATE setzte Maßstäbe. Im Filmmuseum zeigen wir in diesem Monat die ersten beiden Teile.

Der Pate I

Vorab etwas zur Geschichte: 1969 veröffentlichte Mario Puzo sein Buch **DER PATE**. Er schrieb auch das Skript zum Film. Mit Regisseur Francis Ford Coppola war er sich schnell einig: Nur Marlon Brando könnte die Hauptrolle spielen. Der damals 46-Jährige interpretierte den Part des deutlich älteren Familienoberhaupts mit hoher Intensität. Dabei verlieh Brando dem Paten Charme und Freundlichkeit, und verwandelte einen Mafiaboss in einen Menschen. Der erste Teil der Trilogie schaut auf einen Kampf zwischen den Familien, bietet die berühmte Szene mit dem Pferdekopf im Bett und spielt auf die Verbindung von Frank Sinatra zur Mafia an. Al Pacino spielt den Sohn und Erben Michael Corleone. Der Politthriller gewann den Oscar als bester Film und für das beste Drehbuch. Marlon Brando wurde als bester Hauptdarsteller 1973 ausgezeichnet.

3.3., 20 Uhr.



Der Pate II

Die 1974 gedrehte Fortsetzung der Familiengeschichte schaut zurück auf die Anfänge und nimmt die Familiengeschichte nach dem Tod von Don Vito in den Blick. Im zweiten Teil spielt Pacino erneut die Hauptrolle als der neue Clan-Chef Michael Corleone. Robert De Niro verkörpert den jungen Vito Corleone. Der Rückblick, der den Aufstieg des Godfathers zum Mafia-Boss zeigt, ist aus Puzos Buch entnommen. Michael Corleones Versuch, das Geschäft auszuweiten, entstand dagegen eigens für den Film. **DER PATE II** gewann sechs Oscars, darunter für den besten Film, die beste Regie und das beste Drehbuch. Robert De Niro wurde ausgezeichnet als bester Hauptdarsteller. Und Nino Rota bekam endlich den Preis für seine Filmmusik.

10.3., 20 Uhr.

Le cinéma en français: Herdfeuer der Revolution Délucieux - À la carte



Genau im Jahr 1789 muss der Koch Manceron (Grégory Gadebois) seine Küche im Schloss des Herzogs von Chamfort (Benjamin Lavernhe) räumen. Kartoffeln mit Trüffeln sind der Grund. Irgendwo auf dem Land schmort der Küchenchef fortan in seinem Elend. Dann taucht Louise (Isabelle Carré) auf und will von Manceron das Kochen lernen. Gemeinsam mit seiner Lehrfrau entdeckt er die Liebe zum guten Geschmack neu. Gemeinsam eröffnen sie Frankreichs erstes Restaurant. Die Speisekarte verspricht Adelligen wie Bürgerlichen sinnliche Genüsse.

Regisseur Éric Besnard (**BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**) serviert mit dem Historienfilm **DÉLUCIEUX - À LA CARTE** ein echtes Hauptgericht. Der Koch Manceron wird ein Vorbote der Revolution. Die Idee, ein öffentliches Restaurant aufzumachen, spielt mit dem Motiv der Gleichheit. In der Reihe *Le cinéma en français* erläutert Wolfgang Schwarzer, warum bereits die Einführung einer Speisekarte als revolutionäre Idee gelten darf, und zwar am **28.3., 18 Uhr.**

Weitere Aufführung: **30.3., 20:30 Uhr (0mU).**

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Abspann: Auf Wiedersehen...

... im Stadtwerke Sommerkino. Gleich zweifach wollen wir die Vorfreude wecken. Zunächst: Wir planen bereits intensiv am Comeback des Filmfests vor dem Hochhofen. Vom 13. Juli bis 21. August leuchtet die Leinwand in der Gießhalle im Landschaftspark Duisburg-Nord. Leuchten ist dabei ein gutes Stichwort, denn zum Neustart nach 2019 werden wir eine neue Projektionsanlage installieren. Ein neues Soundsystem kommt ebenfalls zum Einsatz. Darüber hinaus haben wir das gastronomische Konzept überarbeitet. Um in der Filmsprache zu bleiben, mehr kulinarische Genres bereichern das Angebot. Und ganz wichtig: Wir nutzen in Zukunft das Kassensystem, das sich auf der Berlinale bewährt hat. Der konkrete Vorteil für alle Sommerfestfreunde: Das Umtauschen der Online-Vorbestellung gegen die Karten entfällt.

Was nun die zweite Wiedersehensfreude angeht: Das Programm in diesem Monat gibt bereits einen Vorgeschmack auf die Sommerabende im Landschaftspark. **TOD AUF DEM NIL** gehört aller Voraussicht nach zum Programm, **DUNE** ebenfalls und Sönke Wortmanns **CONTRA**, um nur drei Kandidaten für die über 40 Filmnächte in der Gießhalle zu nennen.



KinderKino

im filmforum

MÄRZ 2022

6.3., 15 Uhr

SHORTY UND DAS GEHEIMNIS DES ZAUBERRIFFS

Plus Wunderscheibe zum Mitnehmen

Deutschland 2021, 66 Minuten, FSK 0

Regie: Peter Popp

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Barsch Shorty lebt mit Familie und Freunden in einer farbenprächtigen Unterwasserwelt. Nichts stört das Paradies und das einzige Problem scheint zu sein, dass Shorty beim Flossenball nur selten das richtige Tor trifft. Bis das Schleppnetz eines Schiffes das Zuhause der Fische verwüstet. Oktopus Oana weiß Rat: Die versunkene Stadt kann eine neue Heimat für die Riffbewohner werden – aber wo ist sie zu finden? Shorty und seine Freunde machen sich auf den Weg dorthin - und der hält einige Abenteuer bereit.

Shorty kommt als Trickfilmfigur auf unsere Leinwand. Wie ein Trickfilm funktioniert, das kann man mit einer Wunderscheibe ausprobieren. Wir zeigen euch, wie ihr mit diesem optischen Spielzeug Bewegung ins Riff bringen könnt.

13.3., 15 Uhr

DIE KLEINE HEXE

Mit einer besonderen Angel

Deutschland 2017, 103 Minuten, FSK 0

Regie: Michael Schaerer

Darsteller*innen: Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody, Axel Prahl u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Auch eine Hexe muss sich an Regeln halten! Für die kleine Hexe ist das gar nicht so leicht. Sie ist schon 127 Jahre alt und hat noch immer keine Einladung zum Hexenfest in der Walpurgisnacht bekommen. Ihr Rabe Abraxas rät ihr zur Geduld, aber er hätte es besser wissen müssen: Die kleine Hexe fliegt zum Fest und handelt sich großen Ärger mit dem Hexenrat ein. Nun soll sie beweisen, dass sie wirklich eine böse Hexe ist. Wie soll sie das nur machen?

Ob die kleine Hexe hoch in der Luft fliegt oder aber in ihrem kleinen Häuschen mit dem Raben Abraxas spricht – wir hören immer ganz genau, was sie sagt. Beim Film ist für die Tonaufnahme der Tonmeister verantwortlich und die Töne werden oft „geangelt“. Wie das aussieht und funktioniert, das könnt ihr euch bei uns ansehen - und anhören.

Eintrittspreis 5,50 €

Kontakt: kinderkino@filmforum.de

Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom

freunde des filmforum e.v.

20.3., 15 Uhr

LENE UND DIE GEISTER DES WALDES

Zu Gast: Martin Scholz von der Naturwerkstatt

Deutschland 2020, 95 Minuten, FSK 0

Regie: Dieter Schumann

Darsteller*innen: Lene Frahm, Lynn Frahm, Ludwig Strohmeier u.a.

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Ein Sommer im Wald – darauf kann Lene gut verzichten. Trotzdem muss sie mit ihrer Familie nach Bayern reisen. Sie trifft auf Kinder, die sie zunächst gar nicht verstehen kann, weil deren Dialekt ihr so fremd ist. Und fremd sind ihr auch die Berge und der Wald. Bis Lene sich traut, das alles kennenzulernen: den Wald-Obelix, die junge Rangerin und die vielen Geschichten, die man sich über den Wald erzählt. Sie entdeckt die Welt der Insekten und die besten Verstecke, spricht mit Kühen und Eseln und die Ferien verlaufen ganz anders, als sie sich das gedacht hat.

Auch in einer Großstadt wie Duisburg gibt es Wald - er ist zum Teil sogar über 200 Jahre alt. Auch hier kann man Tiere und Pflanzen beobachten. Davon berichtet der Waldexperte Martin Scholz. Er bringt Fundstücke aus dem Duisburger Wald mit, in dem es besonders im Frühling viel zu entdecken gibt.

27.3., 15 Uhr

FELIX – EIN HASE AUF WELTREISE

Mit einer Briefe-Werkstatt

Deutschland 2005, 84 Minuten, FSK 0

Regie: Giuseppe Maurizio Laganà

Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Sophie und Felix sind unzertrennlich. Bis der Stoffhase in den Ferien verloren geht. Das Mädchen sorgt sich, ihren Freund nie wieder zu sehen und stellt rasch fest, dass dies völlig unbegründet ist. Felix ist auf Weltreise gegangen und lässt mit seinen Briefen die Daheimgebliebenen an seinen spannenden Abenteuern teilhaben. Bleibt nur abzuwarten, wann Felix merkt: Am schönsten ist es daheim!

Ein Brief aus dem Kino – den würde Felix wohl auch schreiben, wenn er bei uns zu Gast wäre. Hast du auch Lust, deinen Freunden und deiner Familie aus unserem Kino zu schreiben und zu malen? Dann laden wir dich gerne ein in unsere Brief-Werkstatt.